

Projekt: Tierspaziergang mit Flüchtlingskindern

Eine kulturelle Begegnung auf dem Hofgut Gaisbühl der BruderhausDiakonie

Flüchtlingskinder, Menschen mit Behinderung, Mitarbeiter der BruderhausDiakonie und eine Praktikantin der Ergotherapieschule Reutlingen verbrachten 2 spannende Vormittage miteinander. Am 21.4 und 28.4 trafen sie sich zu einem abwechslungsreichen Programm, das im Rahmen der Bildungsangebote mit dem Bereich Tierpflege der Jos-Weiß-Schule und der Berufsfachschule für Ergotherapie organisiert wurde. Es gab Feuer und Stockbrot, Begegnungen mit Hühnern und Enten. Danach startete eine unternehmungslustige Gruppe zu einem Tierspaziergang: 30 Menschen groß und klein, 12 geduldige und dynamische Schafe, 3 übermütige Esel, 2 berührungsempfindliche Alpakas und 3 sozial kompetente Hunde verließen -teils rennend, blökend und kichernd- das Gelände.

In diesem Projekt geht es darum, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Kindern aus der Vorbereitungsklasse der Jos-Weiß-Schule Reutlingen begegnen Tieren, Natur und Menschen mit besonderen Möglichkeiten. Die Klient/innen sind Expert/innen im Umgang mit Tieren und neugierig auf die Begegnung mit Flüchtlingskindern. Professionelle Begleitung bieten die engagierten Lehrerinnen der Grundschule, die Mitarbeiterinnen der Tierpflege und die Ergotherapiepraktikantin. Konkret und nah ist das Erleben der teils schwer traumatisierten Kinder, nicht wie die tägliche Bilderflut in den Medien. Die Tiere ermöglichen eine schnelle, nonverbale Kontaktaufnahme. Die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der sozialen Kompetenz stehen im Vordergrund. Sogenannte Randgruppen nehmen sich von Mensch zu Mensch wahr und bei diesem Projekt ist Vielfalt Normalität.

...den Tieren ist es sowieso egal, sie reagieren auf Körpersprache und Emotionen.

A. Koppenberg

